

Absender:

Fraktion DIE LINKE. im Rat der Stadt

21-15288

Anfrage (öffentlich)

Betreff:

Dringlichkeitsanfrage: Sind fehlende Investitionen die Ursache der Störungen der Fernwärmeverversorgung?

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

10.02.2021

Beratungsfolge:

Rat der Stadt Braunschweig (zur Beantwortung)

Status

16.02.2021

Ö

Sachverhalt:

Erstmalig am 7. Februar wurde von BS/ENERGY über technische Störungen im Heizkraftwerk Mitte und einem damit einhergehenden Temperaturabfall im Fernwärmennetz für die Bereiche der Innenstadt und des Flughafens berichtet. Die Temperatur lag an diesem Tag zwischen -3 bis -6 Grad.

Am 8. Februar erklärte der Energieversorger: „*Kurzfristige technische Störung im Heizkraftwerk Mitte behoben. BS|ENERGY konnte die technischen Störungen von zwei Anlagen im Heizkraftwerk Mitte beheben. Beide Anlagen sind zur Zeit wieder am Netz.*“

Einen Tag später, am 9. Februar, wurde diese Mitteilung korrigiert. Jetzt teilte BS/ENERGY mit: „*Aufgrund fortgesetzter technischer Störungen in der Fernwärmeverzeugung kommt es weiterhin fast im gesamten Stadtgebiet zu Einschränkungen in der Wärmeversorgung. [...] BS|ENERGY rechnet mit einer stark eingeschränkten Wärmeversorgung mindestens noch für die nächsten zwei Tage.*“

Am 10. Februar wird der stellv. Vorstandsvorsitzende von BS/ENERGY, Paul Anfang, in der Braunschweiger Zeitung folgendermaßen zitiert: „*Mindestens am Mittwoch und am Donnerstag ist noch mit Einschränkungen zu rechnen. Ich lege auch nicht meine Hand dafür ins Feuer, dass es nicht noch ein paar Tage länger dauern kann.*“ Diese sich teilweise widersprechende und die Wahrheit nur scheibchenweise mitteilende Informationspolitik unseres Grundversorgers mit Wärme, Wasser und Licht ist an sich schon bemerkenswert. Dass der Aufsichtsratsvorsitzende und Oberbürgermeister Ulrich Markurth sich erst am 10. Februar zu dem Thema geäußert hat und hier nur auf neue Technologien verweist, erklärt auch nicht, wie die versprochene Versorgungssicherheit jetzt sichergestellt werden soll.

Für die „Einschränkungen in der Wärmeversorgung fast im gesamten Stadtgebiet“ werden von Paul Anfang mehrere Gründe in der Braunschweiger Zeitung genannt. Hauptursache soll feuchte Kohle sein. Dass offen gelagerte Kohle feucht wird, soll bislang kein Problem und dem Vorstand von BS/ENERGY auch nicht als problematisch bekannt gewesen sein. Die Beschaffung von trockener Kohle aus Hamburg soll wegen des zugefrorenen Elbe-Seitenkanals nicht möglich gewesen sein. Gleichzeitig soll sich ein Kohle-Vorrat für rund 2 Monate am Braunschweiger Hafen befinden. Davon soll rund die Hälfte – also Heizmaterial für einen Monat – andere und trockene Kohle sein. Warum trockene Kohle aus Hamburg bestellt wird und gleichzeitig trockene Kohle am Braunschweiger Hafen nicht genutzt wird bzw. werden kann, bleibt in dem Beitrag vollkommen unklar. Als weiterer Grund wird genannt, dass im Heizwerk West zu lange Öl im Tank gelassen worden sei, dies Verunreinigungen nach sich gezogen habe und diese die Filter zugesetzt hätten. Auch soll ein Dieselmotor versagt haben und dadurch habe eine Anlage nicht gestartet werden können, die 58 Jahre alt sei. Das alles deutet stark darauf hin, dass über Jahre notwendige Investitionen nicht getätigten wurden.

In seiner Publikation „BS/Fernwärme – die intelligente Alternative für Ihr Zuhause und den Umweltschutz. Sauber. Sicher. Umweltfreundlich.“ erklärt BS/ENERGY:

„Versorgungssicherheit“

BS|ENERGY ist bei der Fernwärmeversorgung auf sicher funktionierende Anlagen angewiesen. Fernwärme lässt sich – anders als Strom, der jederzeit aus dem Verbundnetz bezogen werden kann – nicht von anderen Erzeugern beziehen. Darum ist die Versorgungssicherheit in der Fernwärmeversorgung sehr wichtig. BS|ENERGY betreibt mehrere Wärmeerzeugungsanlagen. Bei einem Ausfall einer Anlage können andere Heizkessel einspringen.“

Vor dem Hintergrund der tagelangen Störungen der Fernwärmeversorgung mitten im Winter klingt dieses Versprechen fast schon zynisch.

Dazu wird die Verwaltung gefragt:

1. Welche Investitionen sind bei BS/ENERGY notwendig, damit in diesem Winter als auch in folgenden die Versorgungssicherheit tatsächlich so, wie von BS/ENERGY versprochen, gewährleistet werden kann?
2. Haftet BS/ENERGY für mögliche Schäden, die durch die gestörte Fernwärmeversorgung bei den Kunden aufgetreten sind?
3. Welche Maßnahmen hält der Oberbürgermeister – und Vorsitzender des Aufsichtsrates von BS/ENERGY – für angezeigt, damit die Versorgungssicherheit **ab sofort** sichergestellt wird?

Anlage: Fernwärme-Flyer BE/ENERGY

Anlagen: Fernwärme-Flyer BE/ENERGY

Braunschweigs Wärmeversorgung

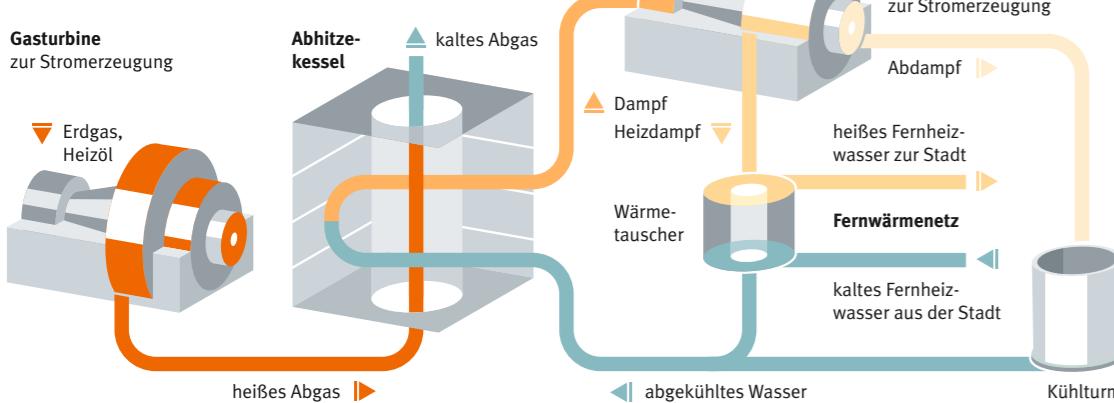
■ Braunschweigs Nah- und Fernwärme

BSIENERGY betreibt ein Fernwärmennetz von mehr als 210 Kilometern Trassenlänge, an das derzeit rund 3.700 Wohngebäude und Betriebe angeschlossen sind. Dazu kommen noch mehrere hundert Anlagen, die über die Nahwärme und Inselheiznetze von BSIENERGY mit Wärme versorgt werden. Der Fernwärmeanteil am Raumwärmebedarf in Braunschweig liegt heute bei rund 44 Prozent.

Energie intelligent nutzen – die neue Gas- und Dampfturbinenanlage (GuD)

Die neue GuD-Anlage im Heizkraftwerk Mitte (HKW) wurde im Dezember 2010 in Betrieb genommen. Seitdem produziert sie umweltfreundlichen Strom sowie Fernwärme. BSIENERGY setzt damit weiter auf effiziente Energiegewinnung. Die Anlage hat im Betrieb eine elektrische Leistung von maximal 75 Megawatt und eine Wärmeleistung von maximal 60 Megawatt. Durch den eingesetzten Brennstoff Erdgas vermindert sich die CO₂-Emission des HKW um rund 35.000 Tonnen im Jahr. Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) ist eine höchst energieeffiziente und umweltschonende Lösung, um Brennstoff in nutzbare Energie umzuwandeln. Durch die Kombination von GuD- und KWK-Technologie erreicht die Anlage im Heizkraftwerk Mitte einen Wirkungsgrad von bis zu 90 Prozent. Das Herzstück der Anlage ist die Gasturbine, der ein Generator zur Stromerzeugung nachgeschaltet ist. Die heißen

Prinzip der Gas- und Dampfanlage



Abgase der Gasturbine werden in einen Abhitzekessel geleitet. Mit der Abwärme wird rund 520 Grad heißer Dampf erzeugt, der eine zweite Turbine, die Dampfturbine mit Generator zur Stromerzeugung, antreibt. Je nach Heizbedarf wird Dampf ausgekoppelt, um damit das Heizwasser im Fernwärmennetz zu erhitzen. Durch den Verbund der hochflexiblen GuD-KWK-Anlage mit zwei leistungsfähigen Wärmespeichern wird die Abdeckung des Wärmebedarfs sowie eine flexible Stromerzeugung gewährleistet. Die Speicher können insgesamt rund 5.600 Kubikmeter 125 Grad heißes Wasser aufnehmen, das je nach Bedarf in das Netz eingespeist wird. Auch bei großen Abweichungen zwischen Strom- und Wärmebedarf ist damit der flexible und effektive Einsatz der GuD-Anlage gewährleistet. Für KWK-Anlagen ist ein solches Maß an Flexibilität der Energieerzeugung in dieser Dimension ein Novum in Deutschland.

■ Versorgungssicherheit

BSIENERGY ist bei der FernwärmeverSORGUNG auf sicher funktionierende Anlagen angewiesen. Fernwärme lässt sich – anders als Strom, der jederzeit aus dem Verbundnetz bezogen werden kann – nicht von anderen Erzeugern beziehen. Darum ist die Versorgungssicherheit in der FernwärmeverSORGUNG sehr wichtig. BSIENERGY betreibt mehrere Wärmeerzeugungsanlagen. Bei einem Ausfall einer Anlage können andere Heizkessel einspringen.



**Manche haben
Wärmekonzepte,
die kann man
nicht verbessern.**

**Allen anderen empfehlen
wir Fernwärme.**

BS|Fernwärme – die intelligente Alternative

für Ihr Zuhause und den Klimaschutz. Sauber. Sicher. Umweltfreundlich.

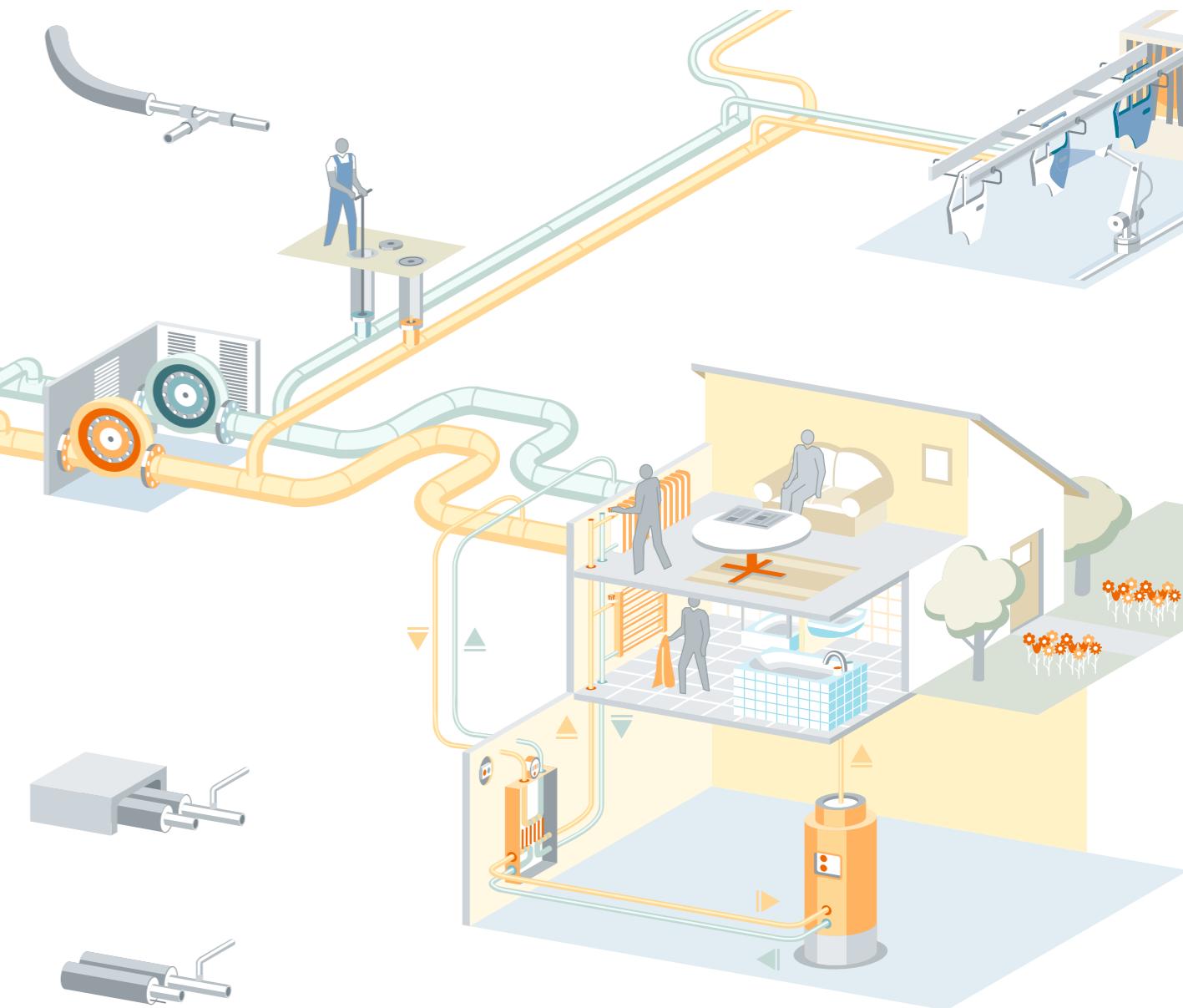
Mehr erfahren Sie unter www.bs-energy.de **Wir gehen neue Wege mit Energie.**

in Unternehmen von Veolia Environnement

BS ENERGY

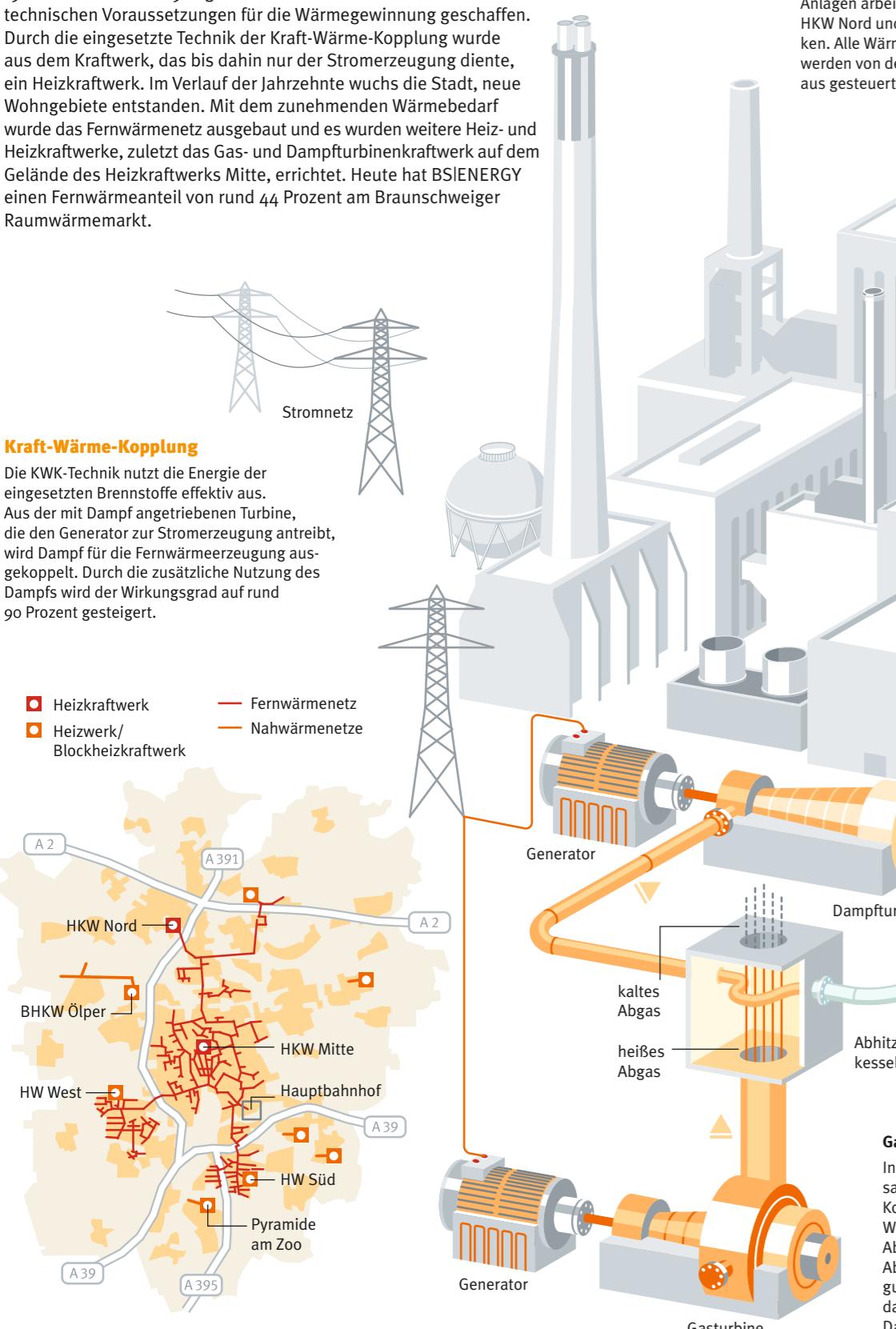
Wie funktioniert Braunschweig?

Unsere Wärmeversorgung



So funktioniert die WÄRMEVERSORGUNG

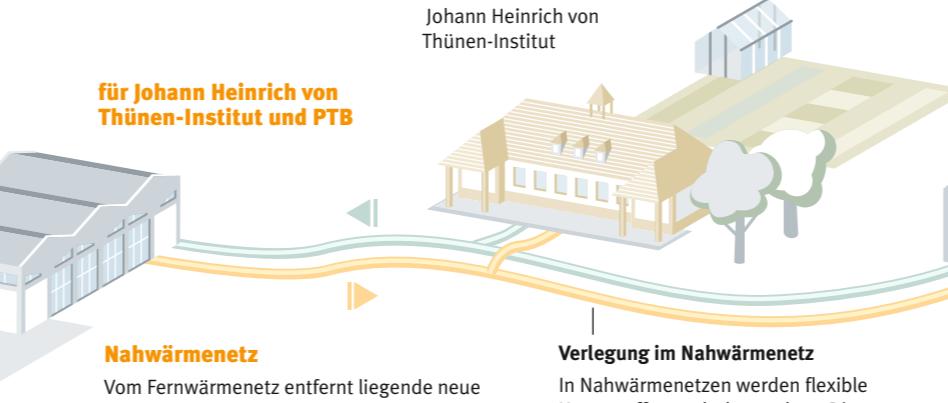
1928 wurden in dem 1916 gebauten Kraftwerk an der Uferstraße die technischen Voraussetzungen für die Wärmegewinnung geschaffen. Durch die eingesetzte Technik der Kraft-Wärme-Kopplung wurde aus dem Kraftwerk, das bis dahin nur der Stromerzeugung diente, ein Heizkraftwerk. Im Verlauf der Jahrzehnte wuchs die Stadt, neue Wohngebiete entstanden. Mit dem zunehmenden Wärmebedarf wurde das Fernwärmennetz ausgebaut und es wurden weitere Heiz- und Heizkraftwerke, zuletzt das Gas- und Dampfturbinenkraftwerk auf dem Gelände des Heizkraftwerks Mitte, errichtet. Heute hat BS ENERGY einen Fernwärmanteil von rund 44 Prozent am Braunschweiger Raumwärmemarkt.



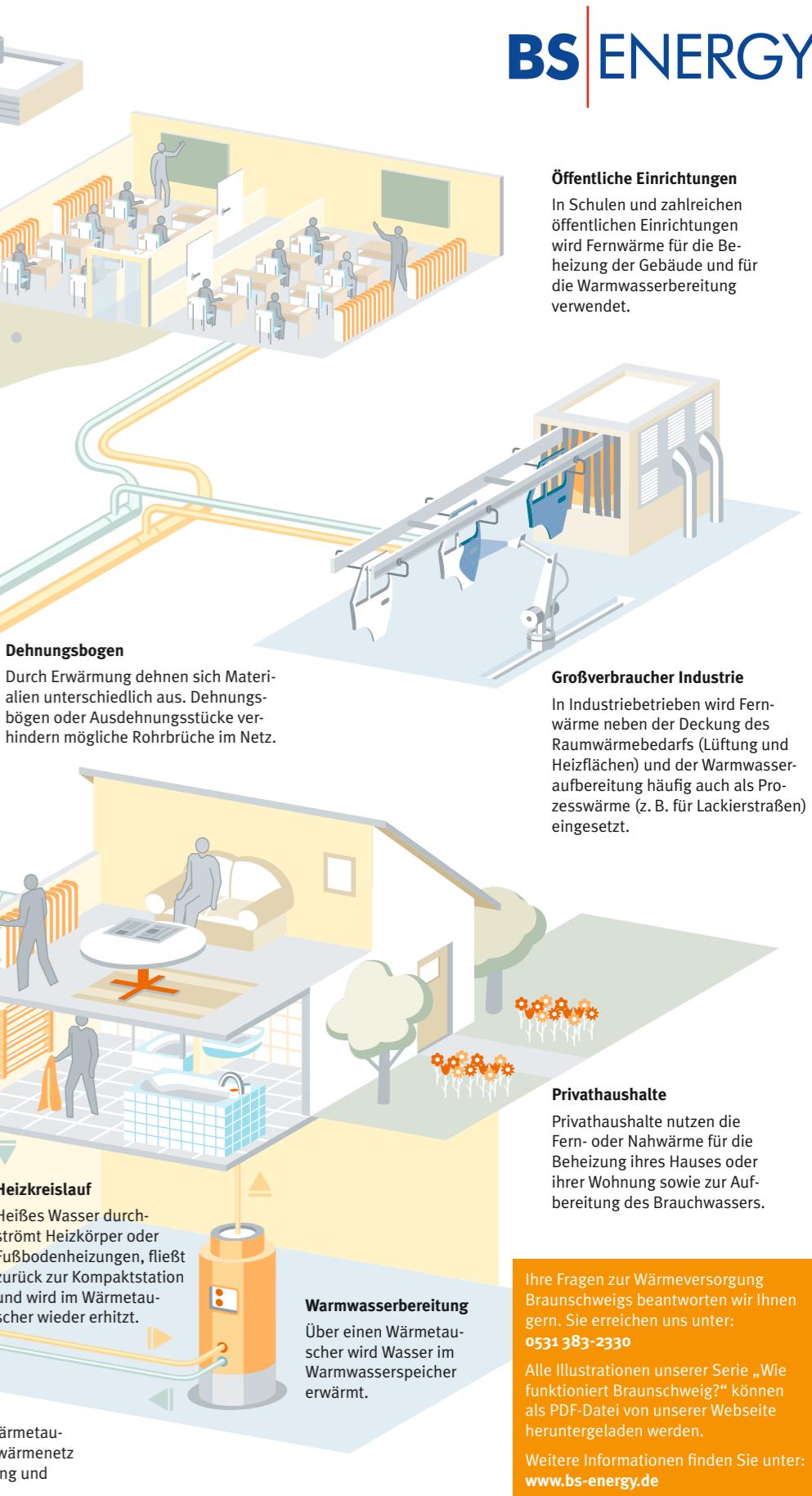
GRAFIK: STORKAN INFORMATIONSDESIGN – PAUL DANIEL/JENS STORKAN

Heizkraftwerk (HKW) Mitte
Mit seiner thermischen Nutzleistung von rund 330 Megawatt erzeugt das HKW zusammen mit der neuen GuD-Anlage nahezu die komplette in Braunschweig benötigte Wärme. Beide Anlagen arbeiten im Verbund mit dem HKW Nord und zwei weiteren Heizwerken. Alle Wärmeerzeugungsanlagen werden von dem Heizkraftwerk Mitte aus gesteuert.

Blockheizkraftwerk Ölper
Das Bio-BHKW wird mit Methangas aus Maissilage betrieben, das über eine 20 Kilometer lange Pipeline herangeführt wird. Die Abwärme von zwei Verbrennungsmotoren versorgt regionale Verbraucher über ein Nahwärmenetz. Zusätzlich sind noch ein erdgasbetriebenes BHKW-Modul und drei Heizkessel installiert.



Johann Heinrich von Thünen-Institut
Physikalisch-Technische Bundesanstalt (PTB)



Ihre Fragen zur Wärmeversorgung in Braunschweig beantworten wir Ihnen gern. Sie erreichen uns unter: 0531 383-2330
Alle Illustrationen unserer Serie „Wie funktioniert Braunschweig?“ können als PDF-Datei von unserer Webseite heruntergeladen werden.
Weitere Informationen finden Sie unter: www.bs-energy.de